

Die Existenz im Schlamm versunken

Kerstin Jacob ist eines der 250 Waldkirchner Sturzflut-Opfer – So erlebte die 35-Jährige die Katastrophe und Zeit danach

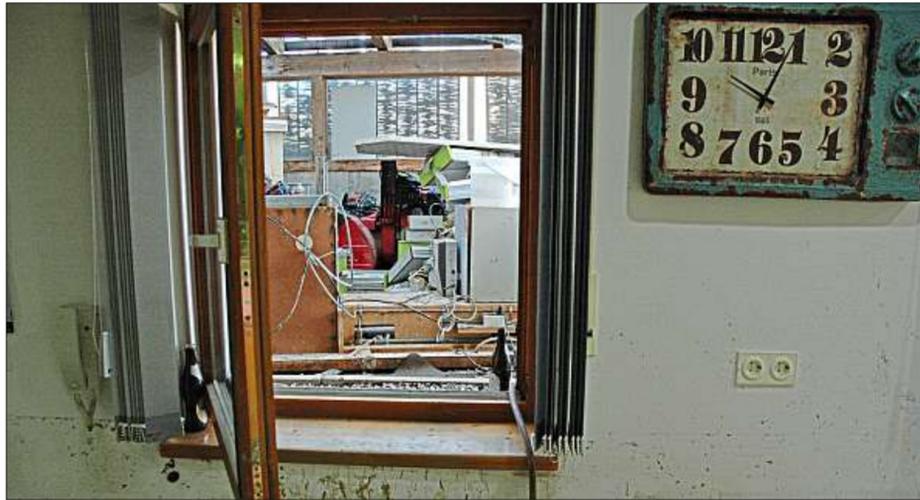
Von Charlott Friederich

Dorn. Eine pechschwarze Wolke, nur Blitze erhellen den Abendhimmel. Äste schleudern durch die Luft, Hagelkörner krachen durch Fenster. Und dann dieser Platzregen – „so stark wie noch nie“. So beschreiben die Waldkirchner das verheerende Unwetter, das sie am Wochenende so unerwartet getroffen hat. Seit Tagen kämpfen Geschädigte wie Kerstin Jacob mit seinen Folgen. Sie wohnt in der Dorf-wiesenstraße. Jenem Straßenzug im Ortsteil Dorn, den es besonders übel erwischt hat. Im Gespräch mit der PNP erzählt sie von der Horrornacht.

„Wie konnte das nur passieren?“ Diese Fragen stellt sich die 35-Jährige seitdem jeden Abend, wenn sie nicht schlafen kann. Die Bilder der Schlammmassen, die in nur 15 Minuten ihre Existenz vor ihren Augen begruben, ziehen wieder und wieder an ihr vorbei. „Wer denkt denn, dass bei uns auf dem Berg so ein Gewässer entsteht? Ich kann es immer noch nicht fassen.“

Samstag, 20 Uhr, in der Dorf-wiesenstraße. Kerstin und ihre Mutter Roswitha Jacob bereiten das Abendessen vor. Der jüngere Bruder ist nicht zu Hause, der Vater mit einem Kumpel auf Urlaub in Norwegen. Plötzlich sieht Kerstin Jacob, wie sich direkt über Dorn eine schwarze Wolkenmasse immer enger zusammenschiebt. Als passionierte Paraglidentin ist sie normalerweise geübt darin, Unwetterlagen einzuschätzen. „Ich habe zu meiner Mutter gesagt: ‚Mama die Wolke gefällt mir nicht.‘ Wir haben die Fenster geschlossen, uns aber nichts weiter dabei gedacht.“

Dann kommt der Hagel. Die Körner schlagen gegen die Fen-



Eine große Uhr hängt verlassen an der Wand. Anders wie die übrigen Einrichtungsgegenstände des Labors, die Freunde, Anwohner und 50 Feuerwehrmänner nach draußen schafften, ist sie von den Schlammmassen verschont geblieben.

ter, der Garten der Nachbarn ist in Sekundenschnelle wie von Schnee bedeckt. Die beiden Frauen verriegeln Türen und Fenster, lassen die Rollläden herunter. Doch das Unwetter wird schlimmer: Der Hagel weicht einem Sturzregen. Innerhalb weniger Minuten wird ein kleines Rinnsal auf der Dorfstraße zu einem reißenden Fluss. „Man hätte wildwasserraffen können. Nach nur paar Minuten hab ich die Grenze zwischen Straße und Garten nicht mehr ausmachen können. Und das, obwohl unser Garten einen halben Meter unterhalb liegt.“ Über die Gartenmauer des höher am Hang gelegenen Nachbargrundstücks sei das Wasser wie eine Walze in den Garten geschossen – und über die steinernen Stufen runter in den Keller.

Anders wie bei den meisten

Flutopfer in Dorn lagern im Untergeschoss der Jacobs jedoch nicht „nur“ Waschmaschine, Gefriertruhe, alte Bücher und ausranierte Möbel, sondern eine ganze Existenz – ein hochmodernes Zahntechniklabor.

Wie ihr Vater ist Kerstin Jacob Zahntechnikerin. Er gab die Begeisterung für seinen Beruf – und auch sein Labor, das er 1992 im Keller seines Hauses eingerichtet hatte – an seine älteste Tochter weiter. Drei Räume, 15 Arbeitsstationen, zig hochsensible Geräte im Wert von mehreren zehntausend Euro und „bis zu 1000 Schubladen“, die die Dornerin bei der Komplett-Renovierung vor gut eineinhalb Jahren selbst ein und ausbaute, füllten das großräumige Labor noch bis vor ein paar Tagen. Nun ist es leer. An den Wänden, Fensterbänken und am Boden kleben

noch Schlammreste. Die teuren Neonlampen sind bei den Aufräumarbeiten zerknackt.

„Plötzlich kam das Wasser von überall her. Von oben, hinten und von vorne. Die schwere Eisentür, die den Keller vom Garten trennt, hat das Wasser einfach aus den Angeln gerissen“, erzählt Roswitha Jacob. Sie macht für ihrer Tochter die Buchhaltung. „Ich hatte nur einen Gedanken: ‚Wir müssen die Ordner mit den Unterlagen retten.‘ Wir sind nur noch gerannt – barfuß von oben nach unten. Gottseidank, sonst hätte wir jetzt noch nicht mal was für die Versicherung.“

Familie Jacob hat Glück im großen Unglück, im Gegensatz zu vielen anderen Flutopfern ist sie gegen Naturkatastrophen dieser Art versichert. Schon vor einigen Jahren entschloss sie



Flutopfer Kerstin Jacob vor ihrem Meisterbrief. „Er ist das einzige, was völlig unversehrt blieb.“

sich, wegen der teuren Laborgereäte die besagte „Elementarversicherung“ abzuschließen. Eine glückliche Entscheidung – immerhin schätzen die Jacobs den Schaden auf 300 000 bis 400 000 Euro.

Doch Familie Jacob – und da gleicht ihr Fall allen anderen – geht es nicht nur ums Geld. Der Schock sitzt tief, die Verzweiflung und Verwirrung sind noch deutlich zu spüren. „Der Kopf ist so leer, aber man muss funktionieren“, sagt Kerstin Jacob und wischt dabei wieder und wieder mit ihren Fingern über das Smartphone – um Bilder zu suchen. Davon wie es einmal aussah: ihr eigenes, frisch renoviertes Labor. „Ich wünsche mir nur eines ganz besonders. Dass mir meine Kunden treu bleiben. Ich werde alles tun, schnell wieder für sie arbeiten zu können.“



Nachbarschaftshilfe des SV Neureichenau

Neureichenau. „Wenn man diese Ausmaße sieht, muss man helfen – es hätte ja auch uns erwischen können und dann wären wir auch um jede Hilfe heilfroh. Wir haben deshalb den kommenden Samstag unter das Motto ‚Nachbarschaftshilfe‘ gestellt“, sagt Hannes Wagner, Vorsitzender des SV Neureichenau – im Bild r. gemeinsam mit Fritz Hoffmann (EC Dreisessel, v.l.) und Richard Altendorfer (Stockschützen Gsenget), angesichts der Folgen des verheerenden Unwetters am vergangenen Samstag in Waldkirchen. Der Sportverein werde alle Einnahmen seines Petersfeuer-Fests und seines EM-Public Viewings für die Flutopfer von Waldkirchen spenden. Zusätzlich zum Erlös des bereits angekündigten Benefiz-Stockturniers, das am Samstag ab 13 Uhr in Lackenhäuser, Altreichenau und Neureichenau ausgespielt wird (PNP berichtet). Anmeldungen dafür nimmt Ernst Süß unter ☎ 08583/1314 und E-Mail suessernst@t-online.de heute noch bis 15 Uhr entgegen. Der weitere Zeitplan: Um 18.30 Uhr ist die Siegerehrung am Sportplatz in Neureichenau geplant, dann wird auch das Petersfeuer entzündet. Um 19 Uhr ist Spendenübergabe, zu der auch Max Ertl, Waldkirchens 2. Bürgermeister, erwartet wird. Ab 20 Uhr beginnt dann das Public Viewing in einem großen überdachten Bereich am Sportplatz Neureichenau. – pnp/F.: Süß

Junge Malteser verkaufen Kuchen

Waldkirchen. Auch die Jugendgruppe der Karlsbacher Malteser will einen Beitrag zur Hochwasserhilfe leisten. Deshalb verkauft sie am kommenden Donnerstag, 7. Juli, ab 8 Uhr am Waldkirchner Wochenmarkt Kaffee und Kuchen. „Der Erlös geht eins zu eins an die Flutopfer in und um Waldkirchen“, so Jugendgruppenleiterin Yvonne Oberneder. – pnp

Hilfsfonds des VdK

Auch Kreiscaritas stellt Soforthilfe zur Verfügung

Waldkirchen. Der VdK-Landesverband Bayern hat für Flutopfer insgesamt 30 000 Euro Soforthilfe für die Opfer der zur Verfügung gestellt. Anmeldeformulare und Informationen über die Auszahlung gibt es beim Kreisvorsitzenden Alfons Eisner unter ☎ 08581/8877 oder 0173/9629543 sowie in der VdK-Geschäftsstelle, ☎ 08551/95000. Laut Bürgermeister Heinz Pollak stellt auch der Kreiscaritasverband Hilfen zur Verfügung. Infos gibt's unter 08551/5850. – pnp

30 Jahre Pfarrfest – damals und heute

Jubiläum am Sonntag – Erinnerung an die Anfänge – Großteil des Erlöses geht an Flutopfer

Von Adelheid Kinninger

Wollaberg. Als Frauenbundvorsitzende Erika Schröckseis dem Kirchenverwaltungsmittglied Josef Kinninger sen. vor 30 Jahren ankündigte, dass sie gerne an Maria Himmelfahrt (15. August) ein Pfarrfest veranstalten würde, war seine erste Reaktion: „Das schaffst du nie!“ Josef Kinninger hatte damals ehrenamtlich die Bauaufsicht für die 1983 begonnene Sanierung des historischen Pfarrhofs übernommen, die im Rahmen der Dorferneuerung durchgeführt wurde. Um für ein Pfarrfest genügend Platz zu haben, musste erst der Pfarrstadel renoviert werden und der befand sich damals noch in ziemlich desolatem Zustand. Doch Josef Kinninger hatte die Rechnung ohne die rührige Frauenbundvorsitzende gemacht: sie ging von Haus zu Haus und hatte in kurzer Zeit genügend freiwillige Helfer und die Verpflegung organisiert. Am 30. Juli begann man mit den Arbeiten. Auch heuer findet das Pfarrfest wieder am ersten Sonntag des Monats, also am 3. Juli, statt.

Damals, vor 30 Jahren, musste der Boden zuerst einmal ausgegraben und neue Holzdielen verlegt werden und auch am Stadel selbst war einiges auszubessern. Bis zum 6. August wurden insgesamt 214 ehrenamtliche Ar-



Die damaligen Pastoralreferenten in Wollaberg, das Ehepaar Göth, übergibt ein Geschenk für das Pfarrheim an die Frauenbundvorsitzende Erika Schröckseis. Sie war die treibende Kraft hinter der Idee Pfarrfest. – Foto: Kinninger

beitsstunden geleistet, die Josef Kinninger akribisch auflistete und dabei hatte er seinen eigenen Einsatz gar nicht mit eingerechnet, denn wie Erika Schröckseis später ergänzte, war er „täglich dabei und half mit Rat und Tat. Er sorgte tagsüber für das Material, das abends wieder benötigt wurde.“ Die Arbeiten waren also geschafft, Geschirr und Besteck wurde gespendet und weitere fleißige Hände erledigten den Rest. Man hatte sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt und die Aufgabe bewältigt.

Bereits am Vortag begann das Pfarrfest mit einem Gaudi-Fußballturnier. Pfarrei Wollaberg gegen Pfarrei Jandelsbrunn. Im Wollaberger Team klickten übrigens mit Fini Lichtenauer und Christa Bauer auch zwei Frauenbunddamen mit. Abends fei-

erte man dann mit musikalischer Unterhaltung im Pfarrhof. Dabei konnte der Stadel die zahlreichen Besucher bei weitem nicht fassen. Auch der Innenhof war bis auf den letzten Platz besetzt. Bei musikalischer Unterhaltung, guter Verpflegung und Barbetrieb muss es wohl etwas länger geworden sein, denn wie Erika Schröckseis berichtete, fuhr sie nach Hause, verrichtete die Stallarbeit, duschte und war dann gleich frühmorgens wieder vor Ort.

Mit einem Feldgottesdienst auf dem Dorfplatz begann der Feiertag. Der damalige Pfarrer Rudolf Krause segnete anschließend zahlreiche Fahrzeuge, die sich auf der Festwiese aufgestellt hatten. Im Festzug begab man sich dann zum Pfarrhof, wo bereits das Mittagessen wartete. Mit Erwin Seibold

hatte der Pfarrgemeinderat einen gelernten Koch im Team und der hatte mit seinen Helfern einen Festschmaus vorbereitet. Am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen und lustige Spiele im Pfarrgarten. Man versuchte sich im Sackhüpfen, Schubkarrenrennen und Holzsägen. Pfarrgemeinderat und Frauenbund konnten sich also über ein erfolgreiches Debüt freuen, das durch die vielen freiwilligen Helfer erst möglich gemacht worden ist.

Mittlerweile hat sich einiges verändert: Den Erlös der Pfarrfests investierte man – neben Spenden für wohltätige Zwecke – immer wieder in die Ausstattung. Der Festtermin wurde auf den ersten Sonntag im Juli vorverlegt – damit er nicht in die Urlaubszeit fällt – und außerdem ist der Vorabend weggefallen. Es wird also meistens nicht mehr gar so lang. Doch trotzdem ist das Pfarrfest immer noch, gerade wegen der schmackhaften Küche und der schönen Lokalität, ein Besuchermagnet geblieben. Und so darf man sich auch zum Jubiläum wieder auf einen gemütlichen Tag mit musikalischer Umrahmung durch die Künischen Bläser freuen. In einer kleinen Galerie werden Fotos von den Anfängen gezeigt. Der Großteil des Erlöses kommt der Flutopferhilfe zu gute.

ANZEIGE

UNWETTER-HILFE!

Wir helfen schnell und unbürokratisch.

Auf Grund der sintflutartigen Regenfälle am vergangenen Wochenende im Landkreis Freyung-Grafenau wurden viele Häuser überflutet. Die Wassermassen rissen zahlreiche Gegenstände mit und zerstörten Vorgärten, Häuser und ganze Ladenpassagen. Allen Anwohnern, deren Wohnsitz sich mitten in diesem Unwettergebiet befindet, wollen wir durch unsere extra eingerichtete Unwetter-Hilfe einen Sofort-Rabatt auf alle Haushaltsgeräte ermöglichen.



20%* SOFORT-RABATT auf alle HAUSHALTSGERÄTE

***Für Betroffene des Unwetters mit materiellen Schaden!**

Die Adressangabe auf dem Personalausweis ist als Nachweis ausreichend.

Aktion gültig bis 09.07.2016

K+B E-Technik GmbH & Co. KG · Hauptsitz: Barbaraweg 2, 93413 Cham · Amtsgericht Regensburg HRA 7202
Geschäftsführer: Josef L. Kappenberger, Thomas F. Kappenberger

K+B expert

ELEKTRO-TECHNIK | TV | DVD | HIFI | CAR-HIFI | CD | COMPUTER | TELEKOM | HAUSHALT
CHAM | AMBERG | BAD KÖTZTING | SCHWANDORF | REGEN | WALDKIRCHEN | ILMENAU | RUDOLSTADT



Jandelsbrunner Str. 41
94065 WALDKIRCHEN
Tel. 08581/9880-0
www.k-b.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr
Sa. 9 - 19 Uhr
So. 9 - 16 Uhr